

Archiwum Państwowe w Olsztynie, Rejencja Olsztyńska sygn. 4/222, s. 209, Olsztyn, 26.04.1920 r. Pismo z 26 kwietnia 1920 r. Verkehrerverband für das südliche Ostpreussen do Dyrekcji Kolei w Królewcu w sprawie wykorzystania uzdrowiska Krutynia do propagandy plebiscytowej [oryginał, maszynopis, rękopis, język niemiecki].



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

A b s c h r i f t .

239

Verkehrsverband f.d.südl.
Ostpreussen.

Allenstein, den 26. April 1920.

An die

Eisenbahndirektion

Königsberg i.Pr.

Der Luftkurort Cruttinnen ist der Mittelpunkt des südostpreussischen Fremdenverkehrs. Die Abschnürung Ostpreussens vom Reich und die ungeheuren Schwierigkeiten, die sich einer Reise nach dem Reich, schon in Anbetracht der hohen Kosten entgegenwürfen, machen es zur Notwendigkeit, dass die in der Provinz selbst vorhandenen Sommerfrischen in jeder Weise gefördert werden. Wir haben es uns Mühe kosten lassen, den Luftkurort Cruttinnen, der die grösste Aussicht auf eine Ausgestaltung hat, in jeder Weise zu fördern und insbesondere die Einrichtung guter Gasthöfe unterstützt. Erfahrungsgemäss ist es jedoch nur möglich, solche Gasthofsunternehmen neuzzeitlichen Anforderungen entsprechend, wie es im Interesse der Erholungssuchenden liegt, zu erhalten, wenn die Gasthöfe auch von Tagesbesuchern, die sich also nur am Nachmittage dort aufhalten, ohne zu übernachten, besucht werden können. Gerade bei Cruttinnen liegen die Zugverbindungen so ungünstig, dass Tagesbesucher überhaupt nicht dorthin kommen können. Es ist dringend erforderlich, dass die Bewohner von Ortelsburg, Johannisburg und Sensburg während der Sommermonate am Nachmittage nach Cruttinnen kommen und Cruttinnen am Abend verlassen können. Dringend erforderlich ist auch die Aufrechterhaltung des Sonntagsverkehrs auf dieser Strecke.

Wir bitten die Eisenbahndirektion dringend dieser Notwendigkeit entsprechen zu wollen.

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Polen allenthalben Gasthöfe im südlichen Ostpreussen aufkaufen und es besteht die Befürchtung, dass auch unsere südostpreussischen Sommerfrischen in die Hände von Polen fallen. Das muss auf jeden Fall verhindert werden